





# Aus der Partei. Einigkeit macht stark.

Vor einigen Tagen berichtete das „Volksblatt“ über den Lieberitz der gesamten Einflüßiger Ortsgruppe der SPD, der Sozialdemokratie. Gute können wir über weitere Lieberitz berichten. Die kommunistische Ortsgruppe in Döringheim (Bezirk Frankfurt) hat sich im letzten Monat unserer Partei verschrieben. Bei der Verlesung wurde die Ortsgruppe der SPD, 60 Mitglieder, die SPD, 72 aufammen also 132 Mitglieder. Eine bald nach der Verlesung durchgeführte Sondersitzung zeigte den Erfolg, daß sich 52 Arbeiter und 2 Frauen der Partei anschließen. Viele der neuemommenen Mitglieder gehören bereits früher der Partei an, haben aber längere Zeit infolge des Bruderkampfes abgemittelt gefunden. Die Wiedereinigung hat sie in die alten Reihen zurückgeführt.

Über die Einigung in Danzig wird dem „Vorwärts“ berichtet: Die Vereinigung der kommunistischen Partei Danzigs mit der Sozialdemokratie ist nunmehr vollzogen. Die sozialdemokratische Parteigruppe hat jetzt über 80 Mandate und ist dadurch die größte Fraktion des Reichstages geworden. Diejenigen Mitglieder der kommunistischen Partei, die den Lieberitz nicht mitgemittelt haben, haben eine neue kommunistische Partei gebildet.

Der Bericht über den genannten Ort an der Ueberzeugung gelangt, daß der Fortbauer der Republik nur den Gegnern nicht kann. In der ganz richtigen Erkenntnis, daß nur Einigkeit stark macht, (siehe Danzig) haben sie auf die einfachste Weise und ohne großes Geschrei die Einheitsfront hergestellt. Wir haben das Zutreten zu den vernünftigen Teilen der mitteleuropäischen Arbeiterfront, daß auch die kommunistische Sozialpolitik nicht mehr lange betreten lassen und die gleichen Wege gehen wird, den die Genossen von Danzig umgegangen sind.

## Genossenschaftliches.

### 20. Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

Am 17. Juni wurde in Göttingen der 20. Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine in Anwesenheit zahlreicher Regierungsvertreter des Reiches und der Länder sowie ausländischer Delegierter unter großer Beteiligung eröffnet.

Am 1. Verhandlungstag eröfnete Reichsminister Kaufmann (Samburg) Bericht über die Entwicklung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. Im letzten Geschäftsjahr stieg die Mitgliederzahl um 11,8 Prozent gegen 4,4 Prozent im Vorjahre. Durch den Lieberitz der jüdischen Vereine des Allgemeinen Verbandes ist der letzte Schritt zur Einigung der deutschen Konsumvereine herbeigeführt worden. In den Mitgliedern sind 67 Prozent gegen 60,6 Prozent im Vorjahre, 6 Prozent Gewerbetreibende, 3 Prozent Beamte und Angehörige freier Berufe, 8 Prozent Angehörige der Landwirtschaft und 15 Prozent berufliche Rentner usw. Der Anteil der weiblichen Mitglieder betrug 19,2 Prozent gegenüber 20,4 Prozent im Jahre 1919 und 18 Prozent im Jahre 1914. Im Anschluß an die Besprechung der Bilanz forderte der Redner von den Genossenschaftlichen, Lohnpolitik statt Preispolitik zu treiben. Aufgabe der Genossenschaft ist eine richtige Preispolitik und gesunde Finanzwirtschaft unter Bildung festem Eigenkapital. Hugo Dähle (Göttingen) sprach über die Wirtschaftslage der Konsumvereine in einem sehr interessanten und von besonderer Berücksichtigung der Jugendvereine und der Umfassung. Die kommende freie

Genossenschaftspolitik gewinnt die Genossenschaften an einen neuen Reiz. Die Konsumvereine haben die Zentralverbände bei der Fortentwicklung in der Bundesregierung gemacht. Bei der Besprechung von Sozialpolitik, Wahlen usw. der früheren Bundesverwaltung seien für die Konsumvereine günstige Ergebnisse erzielt worden. Eingehend behandelte der Redner die Stellung der Konsumvereine hinsichtlich der Umfassung der Partei an den Parteien. Nachdem Herr Kaufmann (Göttingen) den Bericht des Reichsministers erörtert hatte, schloß sich an die Besprechung eine ausgedehnte Aussprache, die in der Hauptsache in einer Auseinandersetzung mit den kommunistischen Genossenschaftlichen bestand. Nach der Annahme einer Einigung, die den Genossenschaftlichen gegenüber die Einigung der Partei an den Parteien fordert, behandelte Herr Kaufmann (Samburg) die Besprechung des Bundesgebietes, gegen die der Genossenschaftlichen löstlichen Protest erhebt. Eine entsprechende Entschließung wurde nach kurzer Aussprache gegen 25 kommunistische Stimmen angenommen. Internationale genossenschaftliche Zusammenkünfte besprach kurz Reichsminister Kaufmann. Der Internationale Genossenschaftsbund hat sich für die deutschen Genossenschaften durch seine Arbeit an die französische und belgische Regierung verhandelt.

Im zweiten Verhandlungstage referierte Reichsminister Kaufmann (Samburg) über „Das Konsumgenossenschaftliche Fortbildungswesen“, wobei er gleichfalls einen Bericht über die Tätigkeit der Fortbildungskommission gab. Der Zentralverband hat zurzeit neben Vorstands, Aufsichtsrats- und Sekretariatskommissionen neuerdings auch Kontroll- und Genossenschaftsreferate. Die Fortbildung der Genossenschaftlichen wurde durch die Hamburger Genossenschaftliche und die bismarckischen Genossenschaftlichen. Im Jahre 1923 fanden bereits 8 Fortbildungskurse, die von 70 Vereinen und 101 Vereinen besucht waren, 4 Aufsichtsratskurse mit 800 Teilnehmern von 121 Genossenschaften, zwei Fortbildungskurse mit 108 Teilnehmern von 48 Vereinen und zwei Genossenschaftskurse mit 150 Teilnehmern von 10 Genossenschaften statt. Zu den Kurzen haben auch weibliche Mitarbeiter Zutritt. Lieber. Die Frau in der Genossenschaftsbewegung (sprach ebenfalls Reichsminister Kaufmann). Der erste Zusammenkunft zwischen Bund und Volkswirtschaft, die die Volkswirtschaftliche und die Volkswirtschaftliche der Volkswirtschaft sei auch den rund 40 000 weiblichen Mitgliedern nur ungenügend bekannt. Im übrigen betonte der Redner besonders angelegentlich die Wichtigkeit für die Arbeit unter den Frauen, um diese genossenschaftlich und Volkswirtschaftlich aufzuklären und sie zu überzeugen Genossenschaftlichen in den Kreisen der weiblichen Mitglieder auf Errichtung eines Frauenreferates beim Zentralverband und dem Zentralverband zur Verwirklichung überweisen.

Das genossenschaftliche Sachverständigenwesen behandelte darauf Reichsminister Kaufmann (Samburg). Der Zentralverband werde sich befürchten müssen auf Mobilisierung, Frauen- und andere Fortbildungen. Von den drei Millionen Mitgliedern ist zurzeit erst etwa ein Viertel befristet. Im Anschluß an das Referat wurde die Errichtung einer Sachverständigen-Kommission beschlossen, die als Genossenschaftszentrale eingerichtet ist. Lieber. Reichsminister Kaufmann (Samburg) sprach über die Fortbildung der Genossenschaftlichen. Die in Frage kommenden Genossenschaftlichen hätten oft mit tarifpolitischen Mitteln gearbeitet; eine Anzahl Genossenschaftlichen hätte nicht abgelehnt, weil sie die Fortbildungen nicht erfüllen konnten. Ein Antrag, der das Referat unterstützte, wurde mit 108 Stimmen angenommen. Die Genossenschaftlichen der Anerkennung des neuen Tarifs für alle beteiligten Konsumvereine zuweilen, wurde angenommen. Zum Schluß wurde die Jahresrechnung des Zentralverbandes genehmigt und dem Vorstand Entlohnung erteilt. Auch der Rechnung für 1923 und die neue Festlegung der Beiträge wurden gleichfalls genehmigt. Die ausführenden Mitglieder des Reichsverbandes der Konsumvereine, des Reichsverbandes und der Fortbildungskommission wurden wiedergewählt. Mit einem Schlußwort des Vorsitzenden fand die Tagung ihr Ende.

einmal vollkommen eingestrichen die Hände gebunden, da er über die Wunden des Prozesses sowie über den größten Teil des Reichs mit seiner Begründung an das ihm vom Volksgewissen auferlegte Gesetz die Hände gebunden ist. Das ganze Verfahren und das Urteil selbst seien übrigens durch die für das Vergehen in einem unerschütterlichen Urteil durch die durchgeführten der Beteiligung in keiner Weise gelungen. Bei der Verlesung des Urteils der Liga für Menschenrechte richtete die Verlesung ein Telegramm an den Vorstand des Reichstages mit dem dringenden Wunsch, der Reichstag möge nach den Sommerferien die eingekerkerte Freispruch-Interpellation erwidern.

## Wieder ein politischer Mord.

Nach einer Mitternachtsbesprechung am Carracas (Buenos Aires) ist der Abgeordnete Juan Gomez dort am Abend in seinem Bett ermordet worden. Die Gründe sind nicht bekannt. Der Ermordete war der Bruder des Präsidenten Gomez und übte in seinem Namen die Regierung aus.

## Wirtschaftspolitik.

### Berliner Produktenbörse.

Ämtliche Berliner Produkten-Notierungen vom 30. Juni.

Ware	50 Kilogramm in Wert	Ware	50 Kilogramm in Wert
Weizen, mähr.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, osterr.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, russ.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, ungar.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, poln.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, rumän.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, serb.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, türk.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, bulg.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, griech.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, span.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, portug.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, ital.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, ägypt.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, ind.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, austral.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, amerik.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, japan.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, china.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, indones.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, philip.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, austral.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, amerik.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, japan.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, china.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, indones.	875-880000	Getreide**	300-350000
Weizen, philip.	875-880000	Getreide**	300-350000

## Ämtliche Devisenkurse.

Land	30. Juni Wert (Reich)	29. Juni Wert (Reich)
1 holländischer Gulden	60848	60848
1 dänische Krone	27287	27287
1 italienische Lira	6857	6857
1 Pfund Sterling	708225	708225
1 Dollar	164113	164113
1 französischer Franc	27431	27431
1 Schweizer Franc	4858	4858
1 spanische Peseta	2,22	2,22
1 österreichische Schilling	2,22	2,22

Nach einer halben Million für ein Zwangsanleihe. Der Verkauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Rott erfolgt zum 3. Juni an die auf weiteres zum Preis von 600 000 RM für ein Zwangsanleihe. 375 000 RM für ein Zwangsanleihe. Der Verkauf von Reichsschatzmitteln erfolgt bis auf weiteres zum 11 000 000 Reichsmark Beträge des Reichsrentes.

## Wissen Sie den Unterschied zwischen Kernseife und Seurio?

Seurio verbraucht sich viel sparsamer, schont die Wäsche und erleichtert die feinsten Dast.  
Seurio Haushaltseife enthält 80% Fett.

Verzinstigte Seifenfabrik Augsburg A.-G.

TRAUER

## Schiffbruch.

Roman von Margarete Schönlank.  
(Nachdruck verboten.)

### 17. Kapitel.

Der Abend kam. Und mit ihm das Silberlicht aus dem goldenen Anker und der Silberbrücken und die sonstigen Herrlichkeiten der Wunderschönen, deren Gefährlichste die gefährlichsten waren. Immer wieder leuchtete es einen Platz, aber im Inneren waren sie wieder da. Die gutmütige Mädelin aus dem Anker, die das Essen warnte und antwortete, daß ihnen kein und wieder mal ein Mädchen aus dem Anker, das sie mit dem Ringen herumschickte, ein Mädchen, das eine gewisse Bekanntschaft. Und die Kinder schliefen erbeutet, als ob sie etwas verstanden, wenn sie es nicht schnell genug in den Wagen überließen.

Der Gaudiermann von Mändelrodt hatte Wein und Sekt gebracht und vom Wäcker kam ein großer Strauß weißer Rosen. Gefine, die mit tiefen Wangen den Tisch bedeckte, war ganz genommen von all dem Wohlgeruch, das in ihre armenliche Hauslichkeit schmeckte, sie ließ jedoch hin und her und konnte ein Gefäß der Müdigkeit, das alle ihre Gedanken gefasste, nicht unterbrechen. Doch im letzten Augenblick hatte sie der Mutter eine neue Weise abgedeutelt. Ruhe sollte er nicht nehmen, sie hatte Ruhe, daß noch irgend etwas hässliches kommen könnte, aber als die Köchler ihr die gefährlichsten Stellen ihrer besten Bluse immer wieder vorhielt, hatte sie nachgegeben, und Gefine war zu Ranzer gejagt und hatte ein gutes, süßes Ding von einer weißen Weibchen erstanden, aus deren Auswurf der Wohlgehalt weiche Qual zu betrieblüchlich herauswuchs, daß Ruhe mühsamlich den Kopf schüttelte. Und dann kam Mändelrodt.

Im schwarzen Rock, schön raffert, statisch und von Erbauung und Wohlwollen beherrscht. Er hielt sich nicht mit langen Worten ab, sondern schloß Gefine in seine Arme und küßte sie. Es war der erste Mädelrodt, den Gefine empfing, und da Mändelrodt eine langjährige Erfahrung im Küßen besaß, machte er keine Fehler gut. Gefine schloß unwillkürlich die Augen, während er ihren jungen Körper fest an sie presste und sich an ihrem Wunde festhielt, und der Herr, der ihr durchdringlich, sprang ein Fräulein auch auf sie über, so daß ihr Blut schneller kreiste und ihre Brust tiefer atmete.

Als sie dann aber die Augen wieder aufmachte und die Götzen mit grinsenden Gesichtern herumschickte sah und ihre Mutter, die ihm ein Küsschen gab, sah sie sich an, während sie sich so an sie festhielt, daß sie fast weinte, daß sie fast weinte.

„Na, na,“ tröstete Mändelrodt und wuschelte sich den Schnurrbart, als ob er etwas Gutes gegessen habe, „das gibt sich.“ Ein ansehender Schauer riefelte ihm angenehm den Rücken auf und ab. Das Wäcker war ja noch viel älter, als er sich vorgeteilt hatte! Das Fräulein sprach über die Mädelrodt, die Mädelrodt erwartungsvollen Gesichtern rings um den Tisch. Frau Brandes selbst kam wenig zum Sagen, denn sie verhielt sich allein. Sie hatte keinen Lobdruher gewollt. Vor dem hätte sie sich wohl geschämt. Das hätte noch gefehlt, daß sie ein hochwürdiger Herr nachher auf allen Gefährlichkeiten in der Stadt den Mädelrodt von der gefährlichen Wirtschaft besorgte hätte.

„Lübe war die Armutlosigkeit ihres Haushaltes schon der Küchlin aus dem Anker“ erwiderte peinlich und sie unterließ nicht, wiederholt zu betonen, daß sie eine schöne Ausstattung gehabt hätte, daß nach und nach aber alles verfallen und verlegt worden sei, weil ihr Mann nicht verdient habe. Die gutmütige Person hätte geduldig und so sagte zum Reichen ihrer Teilnahme immerzu: „Wacht, nicht, nee, wo stumm für Jhnen!“

Im übrigen konnte sie die Geschichte des Hauses Brandes natürlich haarscharf und war über die Abwege des seligen Ehemann besser unterrichtet als Ruhe selbst.

Das Essen war außerordentlich und die Kinder tranken wie junge Gauder ohne Maß und Ziel. Gefine wollte ihnen wehren, aber Mändelrodt sagte immer: „Das sei doch, Gefinechen, wenn es ihnen nur noch schmeckt!“

„Na, na,“ tröstete Mändelrodt und wuschelte sich den Schnurrbart, als ob er etwas Gutes gegessen habe, „das gibt sich.“ Ein ansehender Schauer riefelte ihm angenehm den Rücken auf und ab. Das Wäcker war ja noch viel älter, als er sich vorgeteilt hatte! Das Fräulein sprach über die Mädelrodt, die Mädelrodt erwartungsvollen Gesichtern rings um den Tisch. Frau Brandes selbst kam wenig zum Sagen, denn sie verhielt sich allein. Sie hatte keinen Lobdruher gewollt. Vor dem hätte sie sich wohl geschämt. Das hätte noch gefehlt, daß sie ein hochwürdiger Herr nachher auf allen Gefährlichkeiten in der Stadt den Mädelrodt von der gefährlichen Wirtschaft besorgte hätte.

„Lübe war die Armutlosigkeit ihres Haushaltes schon der Küchlin aus dem Anker“ erwiderte peinlich und sie unterließ nicht, wiederholt zu betonen, daß sie eine schöne Ausstattung gehabt hätte, daß nach und nach aber alles verfallen und verlegt worden sei, weil ihr Mann nicht verdient habe. Die gutmütige Person hätte geduldig und so sagte zum Reichen ihrer Teilnahme immerzu: „Wacht, nicht, nee, wo stumm für Jhnen!“

Im übrigen konnte sie die Geschichte des Hauses Brandes natürlich haarscharf und war über die Abwege des seligen Ehemann besser unterrichtet als Ruhe selbst.

Das Essen war außerordentlich und die Kinder tranken wie junge Gauder ohne Maß und Ziel. Gefine wollte ihnen wehren, aber Mändelrodt sagte immer: „Das sei doch, Gefinechen, wenn es ihnen nur noch schmeckt!“



Halle und Saalkreis.

Halle, den 2. Juli 1923.

Was die Zeitungen kosten.

Was den bisherigen Bestimmungen folgende Abonnementspreise für Juli erhoben werden:

Table with 2 columns: Zeitung name and price. Includes Berliner Tageblatt, Deutsche Allgemeine Zeitung, Berliner Morgen-Courier, etc.

Die meisten Tageszeitungen Halle haben den Verkaufspreis für den Monat Juli nicht mitgeteilt. Zwar müssen die sozialdemokratischen Zeitungen ohne alle Subventionen leben...

Der Plättner-Prozess.

Drohungen Unbekannter gegen das Gericht. - Noch immer Vernehmung der Angeklagten.

Anfänge eines Außenrechts begann der 5. Verhandlungstag mit Auslegung. Ein Unbekannter hatte in der vorhergehenden Nacht in die Tür des Gerichtsaales die Drohung geschrieben...

Weniger vorläufig ist der Angeklagte K. H. der betriebl. St. der Bauverwaltung. Er hat für die Plättner-Gruppe als Kuto geführt. Er gehörte der SPD. als Vertrauensmann an...

Das hallische Pferderennen. Der erste Sonntag in diesem Jahre verlief unter außerordentlicher Beteiligung der Bevölkerung. Am Sonntag wurden große Umsätze erzielt.

Produkte Erwerbslosenfürsorge. Durch Erlaß des Volkswohlfahrtsministers werden im Einkommen mit dem Reichsarbeitsminister bis auf weiteres kleinere Hilfsarbeiten...

Ersparnisse an den Kriegsopfem.

Die Novelle zum Verpflegungsgesetz.

Der Reichstag hat ein Gesetz (Novelle zum Reichsverpflegungsgesetz) verabschiedet...

Auf die zu erwartenden höheren Renten wurden bereits einige Maßnahmen getroffen. Alle Wägen des Gesetzes sind in ein gleiches System gebracht. Sie verändern sich in derselben Weise wie die Beamtengehälter...

Der Reichstag hat die Renten für die Arbeiter und Arbeiterinnen um 20 Prozent erhöht. Die Renten für die Arbeiterinnen werden ebenfalls um 20 Prozent erhöht...

Die Regierung hat sich für die Arbeiterinnen entschieden. Die Arbeiterinnen werden ebenfalls um 20 Prozent erhöht...

Die Regierung hat sich für die Arbeiterinnen entschieden. Die Arbeiterinnen werden ebenfalls um 20 Prozent erhöht...

Hallisches Theater- und Kunstleben. Stadttheater. Am heutigen Montag, abends 7 1/2 Uhr: 'Das Rheingold'.

Film und kleine Bühne. U. A. Alte Promenade. Das Spiel der Königin, ein Film, an dem die Kraft der Bilder bewundernswürdig ist...

Verklasse A. Einfache Ausgleichsliste.

Table with 4 columns: Name, Rente, and other financial details. Includes Ein Kriegsopferschwäger, Ein Kriegsopferschwäger, etc.

Ein Kriegsopferschwäger, erwerbsunfähig, verheiratet, 2 Kinder, einfache Pflegezulage. 897 500 210 000 607 500

Die Regierung hat sich für die Arbeiterinnen entschieden. Die Arbeiterinnen werden ebenfalls um 20 Prozent erhöht...

Die Regierung hat sich für die Arbeiterinnen entschieden. Die Arbeiterinnen werden ebenfalls um 20 Prozent erhöht...

Die Regierung hat sich für die Arbeiterinnen entschieden. Die Arbeiterinnen werden ebenfalls um 20 Prozent erhöht...

Die Regierung hat sich für die Arbeiterinnen entschieden. Die Arbeiterinnen werden ebenfalls um 20 Prozent erhöht...

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a specific column header.

Vertical text on the right margin, likely from an adjacent page or a specific column header.

